

STADA-
Zwischenbericht
9 Monate
2014



STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾	± %
Konzernumsatz	1.482,7	1.426,2	+4%
• Generika (Kernsegment)	884,2	895,8	-1%
• Markenprodukte (Kernsegment)	565,8	499,5	+13%
Operatives Ergebnis	185,5	184,9	0%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>232,6</i>	<i>202,1</i>	<i>+15%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	293,6	267,0	+10%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>316,2</i>	<i>283,5</i>	<i>+12%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	186,5	188,6	-1%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>233,5</i>	<i>205,8</i>	<i>+13%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	137,3	141,8	-3%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>182,7</i>	<i>155,6</i>	<i>+17%</i>
Konzerngewinn	99,1	90,2	+10%
<i>Konzerngewinn bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>136,1</i>	<i>100,3</i>	<i>+36%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	123,8	81,9	+51%
Investitionen	211,3	270,6	-22%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	107,1	78,4	+37%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–30.09.) ⁵⁾	10.127	8.528	+19%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.211	8.956	+14%
Aktien-Kennzahlen	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	± %
Marktkapitalisierung in Mio. € (30.09./30.09.)	1.907,4	2.239,7	-15%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.09./30.09.)	31,51	37,49	-16%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–30.09.)	60.372.323	59.373.894	+2%
Ergebnis je Aktie in €	1,64	1,52	+8%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>2,25</i>	<i>1,69</i>	<i>+33%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,62	1,49	+9%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>2,22</i>	<i>1,65</i>	<i>+35%</i>

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

3) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA und dem EBIT genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

4) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte und Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen.

5) In dieser Durchschnittszahl sind Änderungen im Konsolidierungskreis zeitanteilig enthalten.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

In den ersten 9 Monaten 2014 lag die Geschäftsentwicklung von STADA im Rahmen der Erwartungen. Zum einen war der Konzern mit herausfordernden Rahmenbedingungen in den beiden Marktregionen Deutschland und CIS/Osteuropa konfrontiert. Zum anderen wurde er durch einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kurseffekten in Höhe von insgesamt 19,2 Mio. € vor bzw. 15,8 Mio. € nach Steuern belastet, die aus der Veränderung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa resultierten. Ungeachtet dessen erhöhte sich der Konzernumsatz um 4% auf 1.482,7 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 1.426,2 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA nahm um 10% auf 293,6 Mio. € zu (1-9/2013¹⁾: 267,0 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn stieg um 10% auf 99,1 Mio. € (1-9/2013: 90,2 Mio. €). Das bereinigte EBITDA wies eine Steigerung von 12% auf 316,2 Mio. € auf (1-9/2013¹⁾: 283,5 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn zeigte einen deutlichen Anstieg von 36% auf 136,1 Mio. € (1-9/2013: 100,3 Mio. €).

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns war in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres unverändert stabil. Die Nettoverschuldung betrug zum 30.09.2014 1.412,9 Mio. € (31.12.2013: 1.306,8 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag bei 3,4 (1-9/2013¹⁾: 3,7).

Angesichts der im Berichtszeitraum erfolgten Entwicklung bestätigt der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2014, nach der ein leichtes Wachstum beim Konzernumsatz, beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn erreicht werden soll.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** wies – bei unterschiedlicher Entwicklung in den insgesamt vier Marktregionen – in den ersten 9 Monaten 2014 eine Steigerung von 4% auf 1.482,7 Mio. € auf (1-9/2013¹⁾: 1.426,2 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die aus Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten resultierten, ging der Konzernumsatz im Berichtszeitraum leicht um 1% auf 1.408,5 Mio. € zurück.

Im Detail sahen die Umsatzeinflüsse, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen beliefen sich in den ersten 3 Quartalen 2014 auf insgesamt 116,9 Mio. € bzw. 8,2 Prozentpunkte.
- Bei Anwendung der Wechselkurse der ersten 9 Monate 2014 im Vergleich zu denen der ersten 9 Monate 2013 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA beim Konzernumsatz einen negativen Währungseffekt in Höhe von 43,5 Mio. € bzw. -3,0 Prozentpunkten, da sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen in Relation zur Konzernwährung Euro schwächer entwickelten. Dabei zeigte der russische Rubel eine deutlich schwächere und der serbische Dinar eine schwächere Entwicklung. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung, das britische Pfund, wies dagegen einen positiven Währungseffekt auf. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragsentwicklung zeichnete sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres durch eine Steigerung der operativen Ertragskraft aus, die sich in einem Anstieg aller bereinigten Ertragskennzahlen des Konzerns widerspiegelte.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** lag im Berichtszeitraum mit 185,5 Mio. € leicht über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-9/2013¹⁾: 184,9 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** nahm um 10% auf 293,6 Mio. € zu (1-9/2013¹⁾: 267,0 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** zeigte einen Anstieg von 10% auf 99,1 Mio. € (1-9/2013: 90,2 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten erhöhte sich das **bereinigte operative Ergebnis** in den ersten 3 Quartalen 2014 um 15% auf 232,6 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 202,1 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** wies eine Steigerung von 12% auf 316,2 Mio. € auf (1-9/2013¹⁾: 283,5 Mio. €). Der um einmalige Sondereffekte und Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen **bereinigte Konzerngewinn** zeigte einen deutlichen Anstieg von 36% auf 136,1 Mio. € (1-9/2013: 100,3 Mio. €).

Die überproportionale Zunahme des Konzerngewinns basiert im Wesentlichen auf einer substanziellen Rückführung der effektiven Steuerquote beginnend ab dem 1. Quartal 2014. Diese Entwicklung stellt das Ergebnis einer geänderten Ergebnisallokation im STADA-Konzern dar, die maßgeblich durch den erfolgreichen Abschluss des „STADA – build the future“-Projekts gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 und eine damit zusammenhängende Anpassung des internen Verrechnungspreismodells beeinflusst ist. Infolgedessen nimmt die STADA Arzneimittel AG seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Deutschland unter anderem steuerliche Zinsvorträge in Anspruch, die sich in den Vorperioden aus der Anwendung der Regelungen zur so genannten Zinsschranke ergeben haben.

Angesichts dessen reduzierte sich die bereinigte effektive Steuerquote für die ersten 9 Monate 2014 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 22,9% (1-9/2013¹⁾: 34,7%). Die ausgewiesene Steuerquote ging im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 25,1% zurück (1-9/2013¹⁾: 35,5%).

Die **einmaligen Sondereffekte** addierten sich im Berichtszeitraum saldiert zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 47,0 Mio. € vor bzw. 38,5 Mio. € nach Steuern (1-9/2013: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 17,2 Mio. € vor bzw. 12,5 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres ergab sich dabei eine saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 16,1 Mio. € vor bzw. 13,7 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2013: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 11,2 Mio. € vor bzw. 8,2 Mio. € nach Steuern). Diese sah im Einzelnen wie folgt aus:

- eine Belastung in Höhe von 6,6 Mio. € vor bzw. 5,3 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kurseffekten resultierend aus der Veränderung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa
- eine Belastung in Höhe von 5,5 Mio. € vor bzw. 5,0 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests
- eine Belastung in Höhe von 4,0 Mio. € vor bzw. 3,4 Mio. € nach Steuern resultierend aus zusätzlichen Abschreibungen und anderen Bewertungseffekten bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen ausgehend von einem Basisniveau des Geschäftsjahres 2013

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die **Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen** addierten sich in den ersten 3 Quartalen 2014 zu einer saldierten Ertragsentlastung in Höhe von 1,6 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern (1-9/2013: saldierte Ertragsentlastung durch Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. € vor bzw. 2,4 Mio. € nach Steuern).

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen für die ersten 9 Monate 2014 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾	± %	Marge ²⁾ 9 Monate 2014 01.01.–30.09.	Marge ²⁾ 9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾
Operatives Ergebnis	185,5	184,9	0%	12,5%	13,0%
• Operatives Segmentergebnis Generika	118,8	117,5	+1%	13,4%	13,1%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	105,1	123,7	-15%	18,6%	24,8%
EBITDA ³⁾	293,6	267,0	+10%	19,8%	18,7%
EBIT ⁴⁾	186,5	188,6	-1%	12,6%	13,2%
EBT ⁵⁾	137,3	141,8	-3%	9,3%	9,9%
Konzerngewinn	99,1	90,2	+10%	6,7%	6,3%
Ergebnis je Aktie in €	1,64	1,52	+8%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,62	1,49	+9%		

Entwicklung der bereinigten⁶⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾	± %	Marge ²⁾ 9 Monate 2014 01.01.–30.09.	Marge ²⁾ 9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾
Operatives Ergebnis bereinigt	232,6	202,1	+15%	15,7%	14,2%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	131,7	121,1	+9%	14,9%	13,5%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	134,7	126,7	+6%	23,8%	25,4%
EBITDA ³⁾ bereinigt	316,2	283,5	+12%	21,3%	19,9%
• EBITDA Generika bereinigt	169,1	157,0	+8%	19,1%	17,5%
• EBITDA Markenprodukte bereinigt	171,7	163,5	+5%	30,4%	32,7%
EBIT ⁴⁾ bereinigt	233,5	205,8	+13%	15,7%	14,4%
EBT ⁵⁾ bereinigt	182,7	155,6	+17%	12,3%	10,9%
Konzerngewinn bereinigt	136,1	100,3	+36%	9,2%	7,0%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	2,25	1,69	+33%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	2,22	1,65	+35%		

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

5) Ergebnis vor Steuern.

6) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** reduzierten sich in den ersten 9 Monaten 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 112,1 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 122,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte aus einem innerhalb der Personalaufwendungen erfassten Ertrag aus nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 15,9 Mio. € im Zusammenhang mit einer Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans für den Vorstandsvorsitzenden und den sich hieraus ergebenden Veränderungen im Hinblick auf die gemäß dem vorherigen Versorgungsplan gewährten Leistungen.

Im Berichtszeitraum reduzierten sich die **sonstigen Erträge** gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres auf 10,9 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 25,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte unter anderem aus dem im Vorjahr in dieser Position ausgewiesenen Ertrag aus der vorläufigen Neubewertung der Anteile an der Pymepharco Joint Stock Company im Rahmen der Kontrollerlangung und aus dem damit verbundenen Statuswechsel.

Die **anderen Aufwendungen** nahmen in den ersten 9 Monaten 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 49,7 Mio. € zu (1-9/2013¹⁾: 21,9 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf der starken Abwertung der wesentlichen Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa und den daraus resultierenden, als einmalige Sondereffekte ausgewiesenen Kursaufwendungen. Darüber hinaus führten erhöhte Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten, die ebenfalls als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden, zu einer entsprechenden Erhöhung der anderen Aufwendungen.

Der in den ersten 3 Quartalen 2014 erfolgte Rückgang des **Ergebnisses aus at equity bewerteten Anteilen** gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,8 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 3,5 Mio. €) ist durch die gemäß dem neuen Standard IFRS 11 erfolgte rückwirkende Bilanzierung der Gesellschaft STADA Vietnam nach der Equity-Methode im Vorjahr bedingt. Im Zuge der Kontrollerlangung über die STADA Vietnam erfolgt seit dem 4. Quartal 2013 die Konsolidierung dieser Gesellschaft als Tochterunternehmen.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** nahmen in den ersten 3 Quartalen 2014 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 34,4 Mio. € ab (1-9/2013¹⁾: 50,4 Mio. €). Diese Entwicklung stellt das Ergebnis einer geänderten Ergebnisallokation im STADA-Konzern dar, die maßgeblich durch den erfolgreichen Abschluss des „STADA – build the future“-Projekts gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 und eine damit zusammenhängende Anpassung des internen Verrechnungspreismodells beeinflusst ist. Infolgedessen nimmt die STADA Arzneimittel AG seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Deutschland unter anderem steuerliche Zinsvorträge in Anspruch, die sich in den Vorperioden aus der Anwendung der Regelungen zur so genannten Zinsschranke ergeben haben.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte stieg in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 4%. Damit hatten sie insgesamt einen Anteil von 97,8% am Konzernumsatz (1-9/2013¹⁾: 97,8%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente ging leicht um etwa 1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** reduzierte sich im Berichtszeitraum leicht um 1% auf 884,2 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 895,8 Mio. €). Dieser Rückgang resultierte maßgeblich aus der Entwicklung in den Märkten Deutschland und Russland. Generika leisteten einen Beitrag von 59,6% zum Konzernumsatz (1-9/2013¹⁾: 62,8%). Bereinigt ging der Generika-Umsatz im Konzern um 2% zurück.

Der Umsatz des Kernsegments **Markenprodukte** wies im Berichtszeitraum eine deutliche Steigerung von 13% auf 565,8 Mio. € auf (1-9/2013¹⁾: 499,5 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 38,2% zum Konzernumsatz bei (1-9/2013¹⁾: 35,0%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte lag in etwa auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** nahm im Berichtszeitraum auf 32,7 Mio. € zu (1-9/2013¹⁾: 30,4 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Zukauf eines Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts in der Schweiz zurückzuführen, das seit 01.03.2013 konsolidiert wird.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die Entwicklung der **operativen Ergebnisse der beiden Kernsegmente** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist den vorstehenden Tabellen „Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ und „Entwicklung der bereinigten Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

Entwicklung der Marktregionen

Nachfolgend wird auf die Geschäftsentwicklung von STADA in den vier Marktregionen Deutschland, Zentraleuropa, CIS/Osteuropa sowie Asien & Pazifik eingegangen. Darüber hinaus erfolgt innerhalb der einzelnen Marktregionen eine Erläuterung der Entwicklung in den Ländern, die in der jeweiligen Marktregion umsatzmäßig die größte Bedeutung haben.

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** erhöhte sich der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2014 leicht um 1% auf 341,6 Mio. € (1-9/2013: 336,7 Mio. €). Diese Entwicklung war auf gegenläufige Effekte zurückzuführen. Weiterhin rückläufigen Generika-Umsätzen in dieser Marktregion infolge der unverändert schwierigen lokalen Rahmenbedingungen standen sowohl im Markenprodukt-Segment als auch bei den Exportaktivitäten steigende Umsätze gegenüber. Insgesamt trug diese Marktregion 23,0% zum Konzernumsatz bei (1-9/2013¹⁾: 23,6%). Von dem in der Marktregion Deutschland erzielten Umsatz entfallen 45,8 Mio. € auf Exportumsätze (1-9/2013: 23,1 Mio. €). Bereinigt erhöhte sich der Umsatz in dieser Marktregion leicht um 1%.

Der in **Deutschland** erzielte Umsatz, d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland, war in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 6% auf 295,8 Mio. € rückläufig (1-9/2013: 313,6 Mio. €).

Die im deutschen Markt erfolgte Umsatzentwicklung resultierte unverändert aus den schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die auf den intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen zurückzuführen sind. Angesichts dessen verringerte sich der Umsatz des deutschen Generika-Segments im Berichtszeitraum um 8% auf 198,5 Mio. € (1-9/2013: 215,6 Mio. €). Der in Deutschland mit Generika erreichte Umsatz trug 67% zu dem im deutschen Markt insgesamt erzielten Umsatz bei (1-9/2013: 69%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika lag mit ca. 13,7%²⁾ in den ersten 9 Monaten 2014 nach Absatz leicht über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-9/2013: ca. 13,4%²⁾). Ungeachtet der im Berichtszeitraum erfolgten Entwicklung im deutschen Segment Generika ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt weiterhin die klare Nummer 3²⁾.

Der in Deutschland realisierte Generika-Umsatz wird fast ausschließlich von den Vertriebsgesellschaften ALIUD PHARMA GmbH, STADApHarm GmbH und cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH erzielt. Der darin enthaltene Umsatz der Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, nahm um 4% auf 23,5 Mio. € ab (1-9/2013: 24,5 Mio. €).

Auf Grund der zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen im deutschen Generika-Markt wurde entschieden, dass nur noch eine von bis dato zwei deutschen Tochtergesellschaften an den Ausschreibungen für Rabattverträge teilnimmt. Angesichts dessen bietet nur noch die ALIUD PHARMA im Rahmen dieser Ausschreibungen, während die STADApHarm die Abgabe von Geboten eingestellt hat. Die bereits geschlossenen, teilweise bis 2017 laufenden Verträge werden von der STADApHarm noch erfüllt. Mit diesem Schritt folgt der Konzern der seit Jahren auch kommunizierten Entscheidung, sich an den deutschen Rabattvertragsausschreibungen immer mit dem übergeordneten Ziel einer angemessenen operativen Profitabilität zu beteiligen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

Der mit Markenprodukten im deutschen Markt erzielte Umsatz – im Wesentlichen mit den beiden Vertriebsgesellschaften STADA GmbH und STADAvita GmbH – lag in den ersten 3 Quartalen 2014 mit 97,3 Mio. € in etwa auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-9/2013: 97,4 Mio. €).

Insgesamt betrug der Anteil der Markenprodukte im Berichtszeitraum in Deutschland 33% an dem im deutschen Markt erreichten Umsatz (1-9/2013: 31%).

Für das Geschäftsjahr 2014 geht der Vorstand in der Marktregion Deutschland von einem Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus bei einer unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** erhöhte sich der Umsatz in den ersten 3 Quartalen 2014 deutlich um 14% auf 691,0 Mio. € (1-9/2013: 607,8 Mio. €). Diese erfreuliche Entwicklung basierte insbesondere auf Umsatzsteigerungen in Großbritannien – maßgeblich auf Grund des Erwerbs des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross –, in Italien, in Belgien sowie in Spanien und erfolgte ungeachtet einer hohen Vergleichsbasis im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Umsätze, die in dieser Marktregion erzielt wurden, hatten einen Anteil von 46,6% am Konzernumsatz (1-9/2013¹⁾: 42,6%). Von dem in der Marktregion Zentraleuropa erreichten Umsatz stammen 26,8 Mio. € aus Exportumsätzen (1-9/2013: 24,4 Mio. €). Der bereinigte Umsatz stieg in dieser Marktregion um 3%.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa ein deutliches Umsatzwachstum bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

Die zu der Marktregion Zentraleuropa zählenden Länder entwickelten sich in den ersten 9 Monaten 2014 unterschiedlich. Nachfolgend werden die Geschäftsverläufe der Umsatzmäßig fünf größten Märkte dieser Marktregion beschrieben.

Der Umsatz, der in **Italien** erzielt wurde, nahm in den ersten 3 Quartalen 2014 um 5% auf 132,5 Mio. € zu (1-9/2013: 125,7 Mio. €) und war auf weiterhin positive regulatorische Rahmenbedingungen zurückzuführen. Diese erfreuliche Entwicklung zeigten sowohl das Segment Generika als auch das Segment Markenprodukte.

Der mit Generika im italienischen Markt realisierte Umsatz wies – ungeachtet eines hohen Niveaus des entsprechenden Vorjahreszeitraums – ein Wachstum von 4% auf 111,0 Mio. € auf (1-9/2013: 106,8 Mio. €). Generika steuerten 84% zum lokalen Umsatz bei (1-9/2013: 85%).

Der Umsatz, der in Italien mit Markenprodukten erreicht wurde, verzeichnete eine Steigerung von 13% auf 21,5 Mio. € (1-9/2013: 19,0 Mio. €). Der Beitrag der Markenprodukte belief sich auf 16% vom italienischen Umsatz (1-9/2013: 15%).

In **Belgien** nahm der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 8% auf 112,0 Mio. € zu (1-9/2013: 103,3 Mio. €).

Der Umsatz, der im belgischen Markt mit Generika realisiert wurde, stieg um 8% auf 105,6 Mio. € (1-9/2013: 97,9 Mio. €). Die Zunahme resultierte maßgeblich aus einem starken Volumenwachstum. Generika hatten einen Anteil von 94% am lokalen Umsatz (1-9/2013: 95%).

Der in Belgien mit Markenprodukten erreichte Umsatz erhöhte sich um 18% auf 6,4 Mio. € (1-9/2013: 5,4 Mio. €). Markenprodukte trugen 6% zum belgischen Umsatz bei (1-9/2013: 5%).

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Der Umsatz, der im Berichtszeitraum in **Großbritannien** erreicht wurde, nahm bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um signifikante 102% zu. In Euro konnte angesichts eines positiven Währungseffekts des britischen Pfund ein noch stärkerer Anstieg in Höhe von 107% auf 93,1 Mio. € erzielt werden (1-9/2013: 44,9 Mio. €). Diese erfreuliche Entwicklung basierte im Wesentlichen auf der Konsolidierung des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross. Bereinigt erhöhte sich der Umsatz um 2% auf 45,9 Mio. €.

Der mit Markenprodukten im britischen Markt generierte Umsatz verzeichnete mit 118% auf 83,3 Mio. € ein deutliches Wachstum (1-9/2013: 38,1 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 89% zu dem in Großbritannien erreichten Umsatz bei (1-9/2013: 85%).

Der Umsatz, der im britischen Markt mit Generika realisiert wurde, bei denen STADA im dortigen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, stieg ungeachtet eines hohen Wettbewerbs um starke 46% auf 9,8 Mio. € (1-9/2013: 6,8 Mio. €). Generika hatten einen Anteil von 11% am lokalen Umsatz (1-9/2013: 15%).

In **Spanien** konnte der Umsatz – ungeachtet eines weiterhin hohen Preiswettbewerbs – in den ersten 9 Monaten 2014 um 8% auf 86,0 Mio. € erhöht werden (1-9/2013: 79,4 Mio. €). Diese Entwicklung war sowohl im Segment Generika als auch im Segment Markenprodukte auf ein unverändert starkes Volumenwachstum zurückzuführen.

Der mit Generika im spanischen Markt ausgewiesene Umsatz stieg um 7% auf 76,3 Mio. € (1-9/2013: 71,4 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 89% zum lokalen Umsatz (1-9/2013: 90%).

Der mit Markenprodukten realisierte Umsatz wies mit 20% auf 9,7 Mio. € einen deutlichen Anstieg auf (1-9/2013: 8,0 Mio. €). Markenprodukte steuerten 11% zum lokalen Umsatz bei (1-9/2013: 10%).

In **Frankreich** reduzierte sich der Umsatz im Berichtszeitraum um 5% auf 64,2 Mio. € (1-9/2013: 67,7 Mio. €).

Der Umsatz, der im französischen Markt mit Generika erzielt wurde, ging um 11% auf 53,2 Mio. € zurück (1-9/2013: 59,9 Mio. €). Neben einer hohen Vergleichsbasis des entsprechenden Vorjahreszeitraums resultierte diese Entwicklung aus einem starken Preiswettbewerb. Dieser war insbesondere darauf zurückzuführen, dass eine zum 01.09.2014 erfolgte grundlegende regulatorische Änderung in Form einer Reduzierung der Referenzpreise mit einer Freigabe der im französischen Generika-Markt möglichen Rabatte verbunden war. Die maximal zulässige Rabattquote wurde deutlich erhöht, was die Umsatzentwicklung entsprechend beeinträchtigte. Insgesamt ist im französischen Generika-Markt in den letzten Monaten ein genereller Umsatzrückgang zu beobachten, der sich auch in den nächsten Monaten fortzusetzen scheint. Generika leisteten einen Beitrag von 83% zum lokalen Umsatz (1-9/2013: 89%).

Der mit Markenprodukten in Frankreich erreichte Umsatz zeigte dagegen ein deutliches Plus von 42% auf 11,0 Mio. € (1-9/2013: 7,8 Mio. €). Markenprodukte trugen 17% zum französischen Umsatz bei (1-9/2013: 11%).

Marktregion CIS/Osteuropa

In der **Marktregion CIS/Osteuropa**¹⁾ ging der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 2% zurück. In Euro reduzierte sich der Umsatz angesichts negativer Währungseffekte um 13% auf 384,2 Mio. € (1-9/2013: 440,3 Mio. €). Damit hatten die Umsätze in dieser Marktregion einen Anteil von 25,9% am Konzernumsatz (1-9/2013²⁾: 30,9%). Von dem in der Marktregion CIS/Osteuropa erzielten Umsatz entfielen 7,8 Mio. € auf Exportumsätze (1-9/2013: 8,9 Mio. €). Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Umsatz verringerte sich in dieser Marktregion um 8%.

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

2) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Für das Geschäftsjahr 2014 geht der Vorstand in der Marktregion CIS/Osteuropa auch mit Blick auf die Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® und die Konsolidierung der daraus resultierenden Umsätze seit 01.03.2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse von einem leichten Umsatzanstieg aus. Die um negative Währungseffekte bereinigte operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der am Umsatz gemessen beiden größten Märkte dieser Marktregion beschrieben.

In **Russland** war der Umsatz in den ersten 3 Quartalen 2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 9% rückläufig. Angesichts eines deutlich negativen Währungseffekts des russischen Rubel nahm der Umsatz in Euro stark um 19% auf 236,1 Mio. € ab (1-9/2013: 292,1 Mio. €). Der Umsatzrückgang war im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen. Neben einem im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich schwächeren Währungskurs war bei den Endverbrauchern, mit denen ca. 92% der russischen STADA-Umsätze erzielt werden, eine Kaufzurückhaltung zu beobachten. Darüber hinaus trug zu der Entwicklung insbesondere eine deutlich nachlassende Nachfrage auf Seiten der Großhändler bei, die im Zuge der deutlich gestiegenen Refinanzierungskosten infolge der verschärften EU-Sanktionen sehr strikt auf ihre Liquiditätssituation achten. Im Rahmen des staatlichen Programms zur Kostenerstattung ausgewählter Arzneimittel für einzelne Bevölkerungsgruppen (DLO-Programm), das auf Grund kontinuierlich zurückgehender Margen nicht mehr im Fokus der Vertriebsstrategie steht, wurden im Berichtszeitraum ca. 5% der russischen Umsätze realisiert. Des Weiteren entfielen ca. 3% der Umsätze direkt oder indirekt auf andere staatliche Auftraggeber – maßgeblich im Rahmen von Tendern. An dem Umsatzrückgang hatte auch eine im Zuge von Ausschreibungen verringerte Nachfrage nach Medikamenten zur Behandlung von HIV-Erkrankungen infolge rückläufiger Krankenhaus-Budgets einen geringen Anteil.

Der im russischen Markt mit Generika realisierte Umsatz war um 35% auf 76,9 Mio. € rückläufig (1-9/2013: 117,9 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 33% zum lokalen Umsatz (1-9/2013: 40%).

Der Umsatz, der in Russland mit Markenprodukten generiert wurde, reduzierte sich um 9% auf 159,1 Mio. € (1-9/2013: 174,2 Mio. €). Markenprodukte hatten einen Anteil von 67% an dem im russischen Markt erreichten Umsatz (1-9/2013: 60%).

Beim Ausblick für die russischen Geschäftsaktivitäten geht STADA aus heutiger Sicht unverändert von einem herausfordernden Umfeld aus, sieht jedoch weiterhin die Möglichkeit einer sich belebenden Nachfrage im laufenden 4. Quartal.

In **Serbien** erhöhte sich der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 13%. In Euro wies der Umsatz angesichts eines negativen Währungseffekts des serbischen Dinar eine Steigerung von 10% auf 67,9 Mio. € auf (1-9/2013: 61,6 Mio. €). Beim Umsatzmix ist im serbischen Markt grundsätzlich eine Verlagerung von Generika hin zu Markenprodukten zu beobachten.

Der Umsatz, der in Serbien mit Generika erreicht wurde, erhöhte sich um 8% auf 55,5 Mio. € (1-9/2013: 51,5 Mio. €). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 zeichnet sich die Entwicklung im serbischen Generika-Markt durch regulatorische Änderungen bei den Erstattungspreisen und Erstattungslisten sowie durch zunehmende nationale Ausschreibungsverfahren für die Versorgung von Krankenhäusern und staatlichen Apotheken aus. Angesichts anstehender Preiskürzungen hält sich der Großhandel seit einiger Zeit mit Bestellungen zurück. Generika steuerten 82% zum serbischen Umsatz bei (1-9/2013: 84%).

Der mit Markenprodukten in Serbien ausgewiesene Umsatz verzeichnete einen Zuwachs von 28% auf 12,4 Mio. € (1-9/2013: 9,7 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 18% zum lokalen Umsatz (1-9/2013: 16%).

Im 1. Quartal 2014 hatte der Insolvenzverwalter der Velefarm Holding und der Velefarm VFB beim Handelsgericht in Belgrad Klage gegen die Hemofarm A.D., eine Tochtergesellschaft der STADA Arzneimittel AG, und die Velefarm Prolek, eine Gesellschaft der Velefarm-Gruppe, eingereicht.¹⁾ Nach wie vor halten Hemofarm und STADA die Klage für unbegründet.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 14.02.2014.

Insgesamt geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft im serbischen Markt stabil ist und weiteres Wachstumspotenzial bietet. Neben der Entwicklung der lokalen Liquiditätssituation der Großhändler und der Distributionspartner werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch in Zukunft insbesondere von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro geprägt sein.

Marktregion Asien & Pazifik

In der **Marktregion Asien & Pazifik** zeigte der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine signifikante Steigerung von 59% auf 66,0 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 41,4 Mio. €). Der Umsatzbeitrag, den diese Marktregion zum Konzernumsatz beisteuert, belief sich auf 4,5% (1-9/2013¹⁾: 2,9%). Die erfreuliche Entwicklung war im Wesentlichen auf den Umsatzzuwachs infolge der Konsolidierungen der vietnamesischen STADA Vietnam J.V. Co., Ltd. und der chinesischen STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd. als Tochterunternehmen zurückzuführen. Der bereinigte Umsatz dieser Marktregion verringerte sich um 9%.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand in der Marktregion Asien & Pazifik ein deutliches Umsatzwachstum bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 44,4 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 39,6 Mio. €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist. Zudem aktivierte der Konzern im Berichtszeitraum Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 14,7 Mio. € (1-9/2013: 10,7 Mio. €).

Insgesamt führte STADA in den ersten 3 Quartalen 2014 weltweit 459 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-9/2013¹⁾: 508 Produkteinführungen).

Mit Blick auf die gut gefüllte Produkt-Pipeline geht der Vorstand davon aus, auch in Zukunft kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen einführen zu können. Der Schwerpunkt liegt dabei unverändert auf Generika in den EU-Ländern.

Alle konzerneigenen Fertigungsstätten und Prüflabore hält STADA grundsätzlich durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Die Investitionen für den Ausbau sowie die Erneuerung von Fertigungsstätten und Fertigungsanlagen sowie von Prüflaboren betragen im Berichtszeitraum 13,3 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 12,7 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Unverändert zeichnet sich die Vermögens- und Finanzlage des STADA-Konzerns durch Stabilität aus. Zum Stichtag 30.09.2014 betrug die Eigenkapitalquote 30,5% (31.12.2013: 29,6%) und lag damit in einem aus Sicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** belief sich zum 30.09.2014 auf 1.412,9 Mio. € (31.12.2013: 1.306,8 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag bei 3,4 (1-9/2013¹⁾: 3,7).

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns gab es zum 30.09.2014 neben einer in 2010 platzierten Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer Verzinsung von 4,00% p.a. einen im 2. Quartal 2013 begebenen fünfjährigen Bond in Höhe von 350 Mio. € mit einer Verzinsung von 2,25% p.a. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2014 bis 2019 in Höhe von insgesamt 600,5 Mio. €, von denen STADA im 1. Quartal 2014 insgesamt 200 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren neu aufgenommen hatte. Für 124 Mio. € gibt es dabei einen fixen Zinssatz, der bei 2,30% liegt.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Für 76 Mio. € gilt ein variabler Zinssatz von derzeit 1,40%. Im 2. Quartal 2014 nahm STADA weitere 20 Mio. € Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis 2019 und einem variablen Zinssatz von derzeit 1,56% auf.

Zum 30.09.2014 enthielten die **immateriellen Vermögenswerte** 451,4 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2013: 458,0 Mio. €). Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten ergaben sich Zugänge aus der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 129,9 Mio. €.

Die **Finanzanlagen** gingen zum Stichtag 30.09.2014 um 6,8 Mio. € auf 2,2 Mio. € zurück (31.12.2013: 9,0 Mio. €). Im Wesentlichen resultierte diese Entwicklung aus der Aufnahme der chinesischen Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Beijing in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG sowie aus der Liquidation der schwedischen Beteiligung STADapharm AB.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** waren zum Stichtag 30.09.2014 um 15,6 Mio. € auf 12,2 Mio. € rückläufig (31.12.2013: 27,8 Mio. €). Diese Entwicklung ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr in dieser Position das Darlehen gegenüber dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 15,6 Mio. € ausgewiesen wurde, wohingegen der gewährte Darlehensrahmen zum 30.09.2014 nicht in Anspruch genommen wurde.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** stiegen zum 30.09.2014 auf 65,8 Mio. € (31.12.2013: 50,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf erhöhte Forderungen aus Factoring-Geschäften in Deutschland sowie auf erhöhte Abgrenzungen aus der Bewertung der Cross-Currency-Swaps zurückzuführen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich zum Stichtag 30.09.2014 um 75,5 Mio. € auf 516,2 Mio. € (31.12.2013: 591,7 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Stichtageffekten sowie Translationseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung.

Der Anstieg der **Ertragsteuerforderungen** zum Stichtag 30.09.2014 auf 36,4 Mio. € (31.12.2013: 24,8 Mio. €) war im Wesentlichen durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in den Marktregionen Zentraleuropa und Deutschland bedingt.

Die Erhöhung der **kurzfristigen anderen Vermögenswerte** zum Stichtag 30.09.2014 um 13,2 Mio. € auf 47,7 Mio. € (31.12.2013: 34,5 Mio. €) basierte im Wesentlichen auf Stichtageffekten, die zu erhöhten Vorsteuerforderungen, insbesondere in der Marktregion CIS/Osteuropa, führten.

Die **Gewinnrücklagen** einschließlich Konzerngewinn beinhalten den Konzerngewinn des Geschäftsjahres sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse – soweit diese nicht ausgeschüttet wurden – einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Darüber hinaus weist diese Position die ergebnisneutral erfassten Effekte aus Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern aus. Im Rahmen der Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen zum 30.06.2014 sowie einer Aktualisierung zum 31.08.2014 im Zusammenhang mit der Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans des Vorstandsvorsitzenden ergab sich in den ersten 9 Monaten 2014 ein ergebnisneutraler Aufwand aus der Neubewertung in Höhe von 9,2 Mio. € nach latenten Steuern. Dieser basierte auf dem deutlichen Rückgang des der Bewertung zu Grunde liegenden Rechnungszinssatzes zum 30.06.2014 bzw. zum 31.08.2014 im Vergleich zum 31.12.2013. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatte sich nur eine geringe Änderung des Rechnungszinssatzes ergeben, so dass in 2013 unterjährig auf eine Neubewertung verzichtet wurde.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Aufwand in Höhe von 14,5 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden gegenläufigen Effekten zusammensetzt: Einerseits waren auf Grund der Aufwertung des britischen Pfund seit dem 31.12.2013 ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in britischem Pfund bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen. Andererseits ergaben sich

höhere ergebnisneutrale Aufwendungen maßgeblich aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in russischem Rubel und serbischem Dinar bilanzierenden Gesellschaften, die aus der deutlichen Abschwächung des russischen Rubel und der Abschwächung des serbischen Dinar seit dem 31.12.2013 resultierten.

Zum 30.09.2014 reduzierten sich die **sonstigen langfristigen Rückstellungen** auf 23,6 Mio. € (31.12.2013: 51,5 Mio. €). Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus einer Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans für den Vorstandsvorsitzenden und den sich hieraus ergebenden Veränderungen im Hinblick auf die gemäß dem vorherigen Versorgungsplan gewährten Leistungen. Ungeachtet einer Übertragung des leistungsorientierten Versorgungsplans des Vorstandsvorsitzenden an einen externen Pensionsfonds besteht auf Grund der Subsidiärhaftung von STADA weiterhin die Notwendigkeit, den Versorgungsplan als leistungsorientierten Plan gemäß IAS 19 zu behandeln und entsprechend zu bewerten sowie bilanziell abzubilden. Das im Zusammenhang mit der Übertragung entstandene Planvermögen führt auf Grund der in Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung vorzunehmenden Saldierung zum Zeitpunkt der Planänderung für diesen Versorgungsplan zu einer Rückstellung von null.

Die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 30.09.2014 in Höhe von 518,6 Mio. € bzw. 1.012,0 Mio. € (31.12.2013: 292,5 Mio. € bzw. 1.140,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 600,5 Mio. € haben (31.12.2013: 436,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2013: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € und eines Darlehens in Höhe von rund 121 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®. Gegenläufig wurden Finanzverbindlichkeiten im aktuellen Geschäftsjahr getilgt.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 6,6 Mio. € (31.12.2013: 13,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch Umgliederungen gemäß den Fristigkeiten vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich bedingt.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** nahmen zum Stichtag 30.09.2014 um 46,6 Mio. € auf 285,1 Mio. € ab (31.12.2013: 331,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf temporären Auswirkungen von Stichtageffekten.

Die **kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** gingen auf 85,7 Mio. € zurück (31.12.2013: 111,4 Mio. €). Dies resultierte insbesondere aus einem Rückgang im Bereich der Personal- und Steuerverbindlichkeiten in den Marktregionen Zentraleuropa und Deutschland.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag in den ersten 3 Quartalen 2014 bei 123,8 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 81,9 Mio. €). Der Anstieg um 41,9 Mio. € basierte, ausgehend von einem gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode verbesserten Ergebnis vor Steuern, auf gegenläufigen Effekten. Eine deutlich höhere zahlungswirksame Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum wirkte sich mindernd auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Hierzu trug auch eine zahlungswirksame Abnahme bei den sonstigen langfristigen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Übertragung eines leistungsorientierten Versorgungsplans an einen externen Pensionsfonds bei. Bei den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war dagegen eine deutlich geringere zahlungswirksame Zunahme bzw. eine deutlich stärkere zahlungswirksame Abnahme gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Darüber hinaus fielen die Ertragsteuerzahlungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich geringer aus.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -186,7 Mio. € (1-9/2013¹⁾: -289,0 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in den ersten 9 Monaten 2014 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® betrafen. Des Weiteren ergaben sich Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Erwerb des Markenprodukt-Portfolios Flexitol®. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Gebäudes in Großbritannien.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Der **Free Cashflow** betrug in der Berichtsperiode -62,9 Mio. € (1-9/2013¹⁾: -207,1 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Investitionen bzw. Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** lag im Berichtszeitraum bei 75,6 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 32,6 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 57,6 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 231,5 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € und eines Darlehens in Höhe von rund 121 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, während im entsprechenden Vorjahreszeitraum höhere Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten – insbesondere auf Grund der im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe – zu verzeichnen waren. Gegenläufig wurden im Berichtszeitraum verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mehr Finanzverbindlichkeiten getilgt. Darüber hinaus erfolgte im 2. Quartal 2014 die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013. Dabei erfolgte eine deutliche Steigerung des Ausschüttungsvolumens gegenüber der Dividende für das Geschäftsjahr 2012.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechsellkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds belief sich in den ersten 9 Monaten 2014 auf -8,5 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 23,7 Mio. €).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Grundsätzlich verfolgt der STADA-Konzern eine aktive Akquisitionspolitik, um das organische Konzernwachstum durch externe Wachstumsimpulse weiter voranzutreiben. Dabei steht zum einen die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf wachstumsstarke Schwellenländer im Vordergrund. Zum anderen fokussiert der Konzern auf den Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente – insbesondere der Markenprodukte, die sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika auszeichnen.

Ungeachtet dieses aktiven Erwerbsansatzes müssen bei Akquisitionen aus Sicht des Vorstands die Rentabilität und der Kaufpreis in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind unverändert geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

STADA-Aktie

In den ersten 9 Monaten 2014 ging der STADA-Aktienkurs um 12% zurück. Hatte der Schlusskurs Ende 2013 bei 35,93 € gelegen, betrug er Ende des 1. Quartals 31,07 €. Ende des 2. Quartals belief sich die Notierung auf 34,79 € und Ende des 3. Quartals auf 31,51 €. Die STADA-Marktkapitalisierung betrug zum Ende der ersten 9 Monate 2014 1,907 Mrd. €. Ende 2013 hatte dieser Wert bei 2,172 Mrd. € gelegen.

Per 30.09.2014 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 157.386.736,00 € (31.12.2013: 157.150.500,00 €) in 60.533.360 vinkulierte²⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2013: 60.442.500 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen in den ersten 9 Monaten 2014 resultierten aus der Ausübung von 4.543 Optionsscheinen 2000/2015³⁾. Damit standen zum 30.09.2014 noch 92.843 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 1.856.860 STADA-Namensaktien aus.

In den ersten 9 Monaten 2014 veröffentlichte der Konzern alle erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG. Diese 20 Veröffentlichungen und alle danach bei der Gesellschaft eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website unter www.stada.de bzw. www.stada.com einzusehen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

3) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

Im 3. Quartal 2014 meldete STADA auf Basis der dem Unternehmen vorliegenden Informationen ein Directors-Dealing in Form eines Verkaufs. Am 29.09.2014 verkaufte der Vorstandsvorsitzende Hartmut Retzlaff 2.000 STADA-Optionsscheine zu einem Preis von 311,1325 € je Optionsschein.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2013 veröffentlichten Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht enthaltenen Ergänzungen und Aktualisierungen ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das STADA-Geschäftsmodell grundsätzlich auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Untrennbar verbunden sind damit jedoch auch Risiken und Herausforderungen, die sich insbesondere aus einer geänderten bzw. zusätzlichen staatlichen Regulation und einem intensiven Wettbewerb ergeben. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch künftig immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die steigende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird der Konzern auch in Zukunft mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit wird die Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014 von konzernrelevanten Währungsrelationen – insbesondere des russischen Rubel, des serbischen Dinar und des britischen Pfund zum Euro – beeinflusst. Zudem wird sich STADA weiterhin mit den Ausläufern der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Auswirkungen der CIS-Krise auseinandersetzen haben. Vor diesem Hintergrund bereitet sich der Konzern zwar im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings können mit Blick auf die Ausläufer der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Auswirkungen der CIS-Krise sich daraus ergebende Belastungen wie einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle, nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen, insbesondere aus der Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna, sowie eine weiter zurückgehende Nachfrage im russischen Pharmamarkt nicht ausgeschlossen werden. In Bezug auf die im Laufe des Geschäftsjahres 2014 beschlossene Verschärfung der Sanktionen gegen Russland sieht STADA indessen derzeit keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns.

Insgesamt wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns auch in Zukunft sowohl durch wachstumsfördernde als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen STADA-Marktregionen gekennzeichnet sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren sollten jedoch die positiven Aussichten überwiegen.

Angesichts der in den ersten 9 Monaten 2014 erfolgten Entwicklung bestätigt der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2014, nach der ein leichtes Wachstum beim Konzernumsatz, bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn erzielt werden soll. Im Kernsegment Generika sollte dabei gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 ein leicht steigender Umsatz erreicht werden. Beim Umsatz des Kernsegments Markenprodukte wird ein deutlicher Anstieg erwartet. Im Kernsegment Generika sollte ein bereinigtes EBITDA erreicht werden, das leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegt. Das bereinigte EBITDA des Kernsegments Markenprodukte sollte deutlich steigen. Für das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA strebt der Vorstand in 2014 nun ein Niveau von nahezu 3 an.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DIE ERSTEN 9 MONATE 2014 (VERKÜRZT)

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.09. in T €	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾	3. Quartal 2014 01.07.–30.09.	3. Quartal 2013 01.07.–30.09. ¹⁾
Umsatzerlöse	1.482.735	1.426.236	479.943	459.426
Herstellungskosten	779.837	734.779	256.917	241.615
Bruttoergebnis vom Umsatz	702.898	691.457	223.026	217.811
Vertriebskosten	322.120	341.141	102.810	116.585
Allgemeine Verwaltungskosten	112.127	122.324	26.742	38.586
Forschungs- und Entwicklungskosten	44.375	39.557	15.099	12.200
Sonstige Erträge	10.913	25.268	2.413	13.796
Andere Aufwendungen	49.659	21.942	16.498	3.834
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	-	6.890	-	5.004
Operatives Ergebnis	185.530	184.871	64.290	55.398
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	802	3.508	170	1.176
Beteiligungsergebnis	153	228	2	2
Finanzielle Erträge	4.128	5.704	351	2.734
Finanzielle Aufwendungen	53.332	52.522	18.313	19.567
Finanzergebnis	-48.249	-43.082	-17.790	-15.655
Ergebnis vor Steuern	137.281	141.789	46.500	39.743
Ertragsteuern	34.400	50.387	12.590	15.797
Ergebnis nach Steuern	102.881	91.402	33.910	23.946
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	99.076	90.180	32.325	23.537
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	3.805	1.222	1.585	409
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,64	1,52	0,54	0,40
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,62	1,49	0,53	0,39

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	3. Quartal 2014 01.07.–30.09.	3. Quartal 2013 01.07.–30.09.
Ergebnis nach Steuern	102.881	91.402	33.910	23.946
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-10.385	-45.390	-9.615	-13.601
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	541	306	491	509
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	-1	-	-3	10
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	0	-	1	-3
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	957	2.038	399	293
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-354	-755	-147	-108
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-9.196	-	-4.127	-
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	3.407	-	1.529	-
Sonstiges Ergebnis	-18.625	-43.352	-13.346	-13.298
Konzern-Gesamtergebnis	84.256	48.050	20.564	10.648
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	76.225	47.478	14.815	10.745
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	8.031	572	5.749	-97

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz zum 30. September in T €			
Aktiva	30.09.2014	31.12.2013	01.01.2013 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	2.140.571	2.059.989	1.806.292
Immaterielle Vermögenswerte	1.745.364	1.641.623	1.417.050
Sachanlagen	319.732	318.428	269.361
Finanzanlagen	2.203	8.991	12.463
At equity bewertete Anteile	9.777	8.974	44.042
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.215	27.785	16.158
Andere Vermögenswerte	3.857	3.570	1.165
Aktive latente Steuern	47.423	50.618	46.053
Kurzfristige Vermögenswerte	1.317.463	1.353.193	1.169.679
Vorräte	533.340	524.374	466.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	516.187	591.678	489.567
Ertragsteuerforderungen	36.420	24.836	31.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	65.840	50.096	36.919
Andere Vermögenswerte	47.706	34.475	50.879
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	310	1.571	2.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117.660	126.163	92.533
Bilanzsumme	3.458.034	3.413.182	2.975.971
Passiva	30.09.2014	31.12.2013	01.01.2013¹⁾
Eigenkapital	1.053.289	1.010.099	910.317
Gezeichnetes Kapital	157.387	157.151	154.264
Kapitalrücklage	489.108	487.843	472.459
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	602.250	552.663	458.924
Sonstige Rücklagen	-255.072	-241.497	-184.467
Eigene Anteile	-1.519	-1.542	-1.572
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	992.154	954.618	899.608
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	61.135	55.481	10.709
Langfristiges Fremdkapital	1.209.172	1.358.414	1.102.404
Sonstige langfristige Rückstellungen	23.594	51.478	50.486
Finanzverbindlichkeiten	1.012.012	1.140.571	941.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.557	12.988	24.528
Andere Verbindlichkeiten	3.977	2.937	3.054
Passive latente Steuern	163.032	150.440	82.764
Kurzfristiges Fremdkapital	1.195.573	1.044.669	963.250
Sonstige Rückstellungen	21.643	17.536	10.538
Finanzverbindlichkeiten	518.596	292.484	326.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.130	331.661	267.773
Ertragsteuerverbindlichkeiten	27.881	30.569	25.633
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	256.659	261.067	219.519
Andere Verbindlichkeiten	85.664	111.352	113.604
Bilanzsumme	3.458.034	3.413.182	2.975.971

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.09.2014	30.09.2013 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	102.881	91.402
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	107.141	78.435
Ertragsteuern	34.400	50.387
Zinserträge und -aufwendungen	50.776	50.242
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-802	-3.508
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	14	249
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	-25.317	39
Kurserträge und -aufwendungen	20.307	9.293
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	192.552	185.989
Brutto-Cashflow	481.952	462.528
Veränderung der Vorräte	-48.302	-60.691
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.098	878
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64.650	-6.744
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-221.223	-227.685
Erhaltene Zinsen und Dividenden	3.520	4.761
Gezahlte Zinsen	-47.862	-41.399
Ertragsteuerzahlungen	-36.770	-49.724
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	123.763	81.924
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-155.838	-39.243
• Sachanlagen	-26.218	-23.055
• Finanzanlagen	-61	-163
• Anteile an konsolidierten Unternehmen	-	-
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-10.317	-230.412
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	1.961	2.611
• Sachanlagen	3.785	973
• Finanzanlagen	-	289
• Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-186.688	-289.000
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	597.261	697.726
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-498.339	-441.876
Dividendenausschüttungen	-42.542	-31.097
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	1.495	6.721
Veränderung von Minderheitsanteilen	-348	-
Veränderung von eigenen Anteilen	29	12
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	57.556	231.486
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.369	24.410
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	2.064	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.198	-738
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8.503	23.672
Bestand am Anfang der Periode	126.163	92.533
Bestand am Ende der Periode	117.660	116.205

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €			
2014	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 30.09.2014	60.533.360	157.387	489.108
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	90.860	236	1.259
Veränderung eigener Anteile			6
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2014	60.442.500	157.151	487.843
Vorjahr			
Stand zum 30.09.2013	59.740.780	155.326	478.118
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	408.520	1.062	5.659
Veränderung eigener Anteile			
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2013	59.332.260	154.264	472.459

Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungsumrechnung	Rücklage available-for-sale	Rücklage Cashflow-Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
602.250	-252.574	31	-2.529	-1.519	992.154	61.135	1.053.289
-39.832					-39.832	-2.710	-42.542
					1.495		1.495
				23	29		29
					-		-
					-	333	333
-381					-381		-381
-9.276	-14.528	-4	957		-22.851	4.226	-18.625
99.076					99.076	3.805	102.881
552.663	-238.046	35	-3.486	-1.542	954.618	55.481	1.010.099
519.498	-223.028	37	-3.797	-1.560	924.594	28.192	952.786
-29.620					-29.620	-1.477	-31.097
					6.721		6.721
				12	12		12
					-		-
					-	18.388	18.388
	395				395		395
14	-44.751	-3	2.038		-42.702	-650	-43.352
90.180					90.180	1.222	91.402
458.924	-178.672	40	-5.835	-1.572	899.608	10.709	910.317

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2014 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2013 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2014 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

In den ersten 9 Monaten 2014 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2014 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“:** Die Änderung bezieht sich auf eine Klarstellung von Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz. Der Anspruch auf Saldierung muss hierbei am Abschlussstichtag bestehen.
- **IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung, dass die Angabe des erzielbaren Betrags nur von solchen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verlangt wird, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde.
- **IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:** Zur Verbesserung der Transparenz und Regulierungsaufsicht von OTC-Derivaten sind Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen gezwungen, Derivate auf zentrale Gegenparteien umzustellen. Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente designiert werden.
- **IFRIC 21 „Abgaben“:** Der Standard beschäftigt sich mit der Fragestellung der Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 darstellen, und klärt, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten zu erfassen sind.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB die neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Beteiligungsunternehmen ein. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und ersetzt damit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen wird zu Gunsten einer zwingenden Anwendung der Equity-Methode abgeschafft. Im Rahmen des IFRS 12 werden Angabepflichten zu Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften zusammengeführt, erweitert und ersetzt. Die neuen Regelungen, die in 2012 in europäisches Recht übernommen wurden, sind in der EU für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Im Juni 2012 veröffentlichte das IASB in Bezug auf die im Mai 2011 verabschiedeten Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), die im April 2013 in europäisches Recht übernommen wurden. Im Rahmen dieser Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klar gestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die wesentliche Änderung ergibt sich hierbei aus IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Gemeinschaftsunternehmen, die bislang quotalkonsolidiert wurden, sind danach beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 sowie retrospektiv im Rahmen der Anpassung der Vorjahreszahlen mittels der Equity-Methode zu bilanzieren. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden danach nicht mehr in die Konzernbilanz übernommen und das anteilige Ergebnis dieser Einheiten wird aggregiert in einer Linie innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, während gemäß den alten Regelungen ein Ausweis in den jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen vorzunehmen war.

Bei der Erstanwendung der neuen Standards haben sich für STADA rückwirkend anzuwendende Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 ergeben. Die bis zum Zeitpunkt ihres Statuswechsels zum Tochterunternehmen im vergangenen Geschäftsjahr als Gemeinschaftsunternehmen quotalkonsolidierte Gesellschaft STADA Vietnam wurde gemäß IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 bis zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung durch STADA rückwirkend gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss von STADA einbezogen. Durch die im Rahmen der Kontrollerlangung über die STADA Vietnam seit dem 4. Quartal 2013 erfolgte Konsolidierung dieses Unternehmens als Tochtergesellschaft bestanden zum 31.12.2013 keine Gemeinschaftsunternehmen mehr im Konsolidierungskreis von STADA. Somit ergeben sich für das Geschäftsjahr 2014 keine Auswirkungen aus dieser Änderung der Rechnungslegungsmethode für STADA.

Im Rahmen der gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Bilanzpositionen zum 01.01.2013 zusammengefasst wie folgt:

Konzern-Bilanz (verkürzt) in T €	01.01.2013	Anpassungen gemäß neuem Standard IFRS 11	01.01.2013 angepasst
Langfristige Vermögenswerte	1.802.176	4.116	1.806.292
Immaterielle Vermögenswerte	1.417.083	-33	1.417.050
Sachanlagen	273.822	-4.461	269.361
At equity bewertete Anteile	34.885	9.157	44.042
Übrige langfristige Vermögenswerte	76.386	-547	75.839
Kurzfristige Vermögenswerte	1.180.645	-10.966	1.169.679
Vorräte	475.311	-8.815	466.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	492.143	-2.576	489.567
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	120.461	622	121.083
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	92.730	-197	92.533
Bilanzsumme	2.982.821	-6.850	2.975.971
Eigenkapital	910.317	-	910.317
Langfristiges Fremdkapital	1.102.911	-507	1.102.404
Finanzverbindlichkeiten	941.572	-	941.572
Übriges langfristiges Fremdkapital	161.339	-507	160.832
Kurzfristiges Fremdkapital	969.593	-6.343	963.250
Finanzverbindlichkeiten	328.519	-2.336	326.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.973	-1.200	267.773
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	372.101	-2.807	369.294
Bilanzsumme	2.982.821	-6.850	2.975.971

Für die Gewinn- und Verlustrechnung in den ersten 9 Monaten 2013 ergaben sich auf Grund der rückwirkenden Anpassungen die folgenden Änderungen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	9 Monate 2013 01.01.–30.09.	Anpassungen gemäß neuem Standard IFRS 11	9 Monate 2013 01.01.–30.09 angepasst
Umsatzerlöse	1.436.735	-10.499	1.426.236
Herstellungskosten	740.456	-5.677	734.779
Bruttoergebnis vom Umsatz	696.279	-4.822	691.457
Vertriebskosten	341.751	-610	341.141
Allgemeine Verwaltungskosten	122.792	-468	122.324
Forschungs- und Entwicklungskosten	39.784	-227	39.557
Sonstige Erträge	25.159	109	25.268
Andere Aufwendungen	22.127	-185	21.942
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	6.890	-	6.890
Operatives Ergebnis	188.094	-3.223	184.871
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	579	2.929	3.508
Beteiligungsergebnis	228	-	228
Finanzielle Erträge	5.685	19	5.704
Finanzielle Aufwendungen	52.672	-150	52.522
Finanzergebnis	-46.180	3.098	-43.082
Ergebnis vor Steuern	141.914	-125	141.789
Ertragsteuern	50.512	-125	50.387
Ergebnis nach Steuern	91.402	-	91.402
<i>davon</i>			
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	90.180	-	90.180
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	1.222	-	1.222
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,52	-	1,52
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,49	-	1,49

Aus den weiteren vom IASB in 2014 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Im 1. Quartal 2014 erfolgte planmäßig der Vertragsvollzug für den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®. Seit dem 01.03.2014 werden die Aqualor®-Produktumsätze im STADA-Konzern konsolidiert. Ebenfalls erfolgte in diesem Zusammenhang die Aufnahme der russischen STADA-Tochtergesellschaft OOO Aqualor in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG.

Darüber hinaus erfolgte zum 01.01.2014 die Aufnahme der chinesischen Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd., Beijing, China, in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG.

In Belgien wurde zudem im 2. Quartal 2014 die konsolidierte Tochtergesellschaft S.A. Neocare N.V., Brüssel, Belgien, mit der ebenfalls konsolidierten Tochtergesellschaft S.A. Eurogenerics N.V., Brüssel, Belgien, verschmolzen.

Zum Bilanzstichtag 30.09.2014 waren damit im STADA-Konzern 75 Gesellschaften als Tochterunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten 9 Monaten 2014 war der folgende Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen, dessen vorläufige Kaufpreisaufteilung im Folgenden näher erläutert wird.

Im 2. Quartal 2014 erwarb STADA von der LaCorium-Gruppe die Produktions- und Vertriebsrechte für das Markenprodukt-Portfolio Flexitol® inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen. Die Beherrschung erlangte STADA mit Vertragsabschluss am 16.06.2014.

Der Kaufpreis für die Akquisition der Produktions- und Vertriebsrechte inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen betrug insgesamt 8,3 Mio. GBP (ca. 10,3 Mio. €) inklusive eines Lagerwertausgleichs in Höhe von 1,7 Mio. GBP (ca. 2,2 Mio. €). Das akquirierte Produkt-Portfolio umfasst 15 verschreibungsfreie (OTC) und verschreibungsfähige (OTX) Produkte im Hand- und Fußpflegebereich.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation geht aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ca. 1 € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an den Produktions- und Vertriebsrechten ca.	10,3
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden inkl. Zeitwert des Lagerwertausgleichs ca.	10,3
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	12,5
Vorräte	0,8
Vermögenswerte	13,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,0
Schulden	3,0

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Die in der Marktregion Zentraleuropa mit dem Markenprodukt-Portfolio Flexitol® seit dem Erwerbszeitpunkt erreichten Umsätze betragen im Geschäftsjahr 2014 rund 1,3 Mio. €. Das bereinigte operative Ergebnis dieses Unternehmenszusammenschlusses belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf rund 0,4 Mio. €. Hätte STADA das Markenprodukt-Portfolio Flexitol® bereits zum 01.01.2014 erworben, wären in den ersten 9 Monaten 2014 bei linearer Hochrechnung ein Umsatz von rund 3 Mio. € und ein bereinigtes operatives Ergebnis von rund 1 Mio. € erzielt worden.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Umsatzanstieg des Kernsegments Markenprodukte sowie dem Umsatzwachstum in den Marktregionen Zentraleuropa, insbesondere in Großbritannien, sowie Asien & Pazifik. Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 5,2 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich in den ersten 9 Monaten 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 112,1 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 122,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte aus einem innerhalb der Personalaufwendungen erfassten Ertrag aus nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 15,9 Mio. € im Zusammenhang mit einer Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans für den Vorstandsvorsitzenden und den sich hieraus ergebenden Veränderungen im Hinblick auf die gemäß dem vorherigen Versorgungsplan gewährten Leistungen.

2.3. Sonstige Erträge

Im Berichtszeitraum reduzierten sich die sonstigen Erträge gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres auf 10,9 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 25,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte unter anderem aus dem im Vorjahr in dieser Position ausgewiesenen Ertrag aus der vorläufigen Neubewertung der Anteile an der Pymepharco Joint Stock Company im Rahmen der Kontrollerlangung und dem damit verbundenen Statuswechsel.

2.4. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen nahmen in den ersten 9 Monaten 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 49,7 Mio. € zu (1-9/2013¹⁾: 21,9 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf der starken Abwertung der wesentlichen Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa und den daraus resultierenden, als einmalige Sondereffekte ausgewiesenen Kursaufwendungen. Darüber hinaus führten erhöhte Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten, die ebenfalls als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden, zu einer entsprechenden Erhöhung der anderen Aufwendungen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2.5. Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen

Der in den ersten 3 Quartalen 2014 erfolgte Rückgang des Ergebnisses aus at equity bewerteten Anteilen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,8 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 3,5 Mio. €) ist durch die gemäß dem neuen Standard IFRS 11 erfolgte rückwirkende Bilanzierung der Gesellschaft STADA Vietnam nach der Equity-Methode im Vorjahr bedingt. Im Zuge der Kontrollerlangung über die STADA Vietnam erfolgt seit dem 4. Quartal 2013 die Konsolidierung dieser Gesellschaft als Tochterunternehmen.

2.6. Ertragsteuern

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern nahmen in den ersten 3 Quartalen 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 34,4 Mio. € ab (1-9/2013¹⁾: 50,4 Mio. €). Diese Entwicklung stellt das Ergebnis einer geänderten Ergebnisallokation im STADA-Konzern dar, die maßgeblich durch den erfolgreichen Abschluss des „STADA – build the future“-Projekts gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 und eine damit zusammenhängende Anpassung des internen Verrechnungspreismodells beeinflusst ist. Infolgedessen nimmt die STADA Arzneimittel AG mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Deutschland unter anderem steuerliche Zinsvorträge in Anspruch, die sich in den Vorperioden aus der Anwendung der Regelungen zur so genannten Zinsschranke ergeben haben.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.09.2014 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 451,4 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2013: 458,0 Mio. €). Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten ergaben sich Zugänge aus der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 129,9 Mio. €.

3.2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gingen zum Stichtag 30.09.2014 um 6,8 Mio. € auf 2,2 Mio. € zurück (31.12.2013: 9,0 Mio. €). Im Wesentlichen resultierte diese Entwicklung aus der Aufnahme der chinesischen Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd. in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG sowie aus der Liquidation der schwedischen Beteiligung STADapharm AB.

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte waren zum Stichtag 30.09.2014 um 15,6 Mio. € auf 12,2 Mio. € rückläufig (31.12.2013: 27,8 Mio. €). Diese Entwicklung ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr in dieser Position das Darlehen gegenüber dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 15,6 Mio. € ausgewiesen wurde, wohingegen der gewährte Darlehensrahmen zum 30.09.2014 nicht in Anspruch genommen wurde. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen zum 30.09.2014 auf 65,8 Mio. € (31.12.2013: 50,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf erhöhte Forderungen aus Factoring-Geschäften in Deutschland sowie auf erhöhte Abgrenzungen aus der Bewertung der Cross-Currency-Swaps zurückzuführen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Stichtag 30.09.2014 um 75,5 Mio. € auf 516,2 Mio. € (31.12.2013: 591,7 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Stichtageffekten sowie Translationseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung.

3.5. Ertragsteuerforderungen

Der Anstieg der Ertragsteuerforderungen zum Stichtag 30.09.2014 auf 36,4 Mio. € (31.12.2013: 24,8 Mio. €) war im Wesentlichen durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in den Marktregionen Zentraleuropa und Deutschland bedingt.

3.6. Andere Vermögenswerte

Die Erhöhung der kurzfristigen anderen Vermögenswerte zum Stichtag 30.09.2014 um 13,2 Mio. € auf 47,7 Mio. € (31.12.2013: 34,5 Mio. €) basierte im Wesentlichen auf Stichtageffekten, die zu erhöhten Vorsteuerforderungen, insbesondere in der Marktregion CIS/Osteuropa, führten.

3.7. Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn

Die Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn beinhalten den Konzerngewinn des Geschäftsjahres sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Darüber hinaus weist diese Position die ergebnisneutral erfassten Effekte aus Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern aus. Im Rahmen der Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen zum 30.06.2014 sowie einer Aktualisierung zum 31.08.2014 im Zusammenhang mit der Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans des Vorstandsvorsitzenden ergab sich in den ersten 9 Monaten 2014 ein ergebnisneutraler Aufwand aus der Neubewertung in Höhe von 9,2 Mio. € nach latenten Steuern. Dieser basierte auf dem deutlichen Rückgang des der Bewertung zu Grunde liegenden Rechnungszinssatzes zum 30.06.2014 bzw. zum 31.08.2014 im Vergleich zum 31.12.2013. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatte sich nur eine geringe Änderung des Rechnungszinssatzes ergeben, so dass in 2013 unterjährig auf eine Neubewertung verzichtet wurde.

3.8. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Aufwand in Höhe von 14,5 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden gegenläufigen Effekten zusammensetzt: Einerseits waren auf Grund der Aufwertung des britischen Pfund seit dem 31.12.2013 ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in britischem Pfund bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen. Andererseits ergaben sich höhere ergebnisneutrale Aufwendungen maßgeblich aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in russischem Rubel und serbischem Dinar bilanzierenden Gesellschaften, die aus der deutlichen Abschwächung des russischen Rubel und der Abschwächung des serbischen Dinar seit dem 31.12.2013 resultierten.

3.9. Sonstige langfristige Rückstellungen

Zum 30.09.2014 reduzierten sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen auf 23,6 Mio. € (31.12.2013: 51,5 Mio. €). Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus einer Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans für den Vorstandsvorsitzenden und den sich hieraus ergebenden Veränderungen im Hinblick auf die gemäß dem vorherigen Versorgungsplan gewährten Leistungen. Ungeachtet einer Übertragung des leistungsorientierten Versorgungsplans des Vorstandsvorsitzenden an einen externen Pensionsfonds besteht auf Grund der Subsidiärhaftung von STADA weiterhin die Notwendigkeit, den Versorgungsplan als leistungsorientierten Plan gemäß IAS 19 zu behandeln und entsprechend zu bewerten sowie bilanziell abzubilden. Das im Zusammenhang mit der Übertragung entstandene Planvermögen führt auf Grund der in Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung vorzunehmenden Saldierung zum Zeitpunkt der Planänderung für diesen Versorgungsplan zu einer Rückstellung von null.

3.10. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.09.2014 in Höhe von 518,6 Mio. € bzw. 1.012,0 Mio. € (31.12.2013: 292,5 Mio. € bzw. 1.140,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 600,5 Mio. € haben (31.12.2013: 436,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2013: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € und eines Darlehens in Höhe von rund 121 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®. Gegenläufig wurden Finanzverbindlichkeiten im aktuellen Geschäftsjahr getilgt.

3.11. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 6,6 Mio. € (31.12.2013: 13,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch Umgliederungen gemäß den Fristigkeiten vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich bedingt.

3.12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen zum Stichtag 30.09.2014 um 46,6 Mio. € auf 285,1 Mio. € ab (31.12.2013: 331,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf temporären Auswirkungen von Stichtageffekten.

3.13. Andere Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten gingen auf 85,7 Mio. € zurück (31.12.2013: 111,4 Mio. €). Dies resultierte insbesondere aus einem Rückgang im Bereich der Personal- und Steuerverbindlichkeiten in den Marktregionen Zentraleuropa und Deutschland.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag in den ersten 3 Quartalen 2014 bei 123,8 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 81,9 Mio. €). Der Anstieg um 41,9 Mio. € basierte, ausgehend von einem gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode verbesserten Ergebnis vor Steuern, auf gegenläufigen Effekten. Eine deutlich höhere zahlungs-

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

wirksame Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum wirkte sich mindernd auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Hierzu trug auch eine zahlungswirksame Abnahme bei den sonstigen langfristigen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Übertragung eines leistungsorientierten Versorgungsplans an einen externen Pensionsfonds bei. Bei den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war dagegen eine deutlich geringere zahlungswirksame Zunahme bzw. eine deutlich stärkere zahlungswirksame Abnahme gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Darüber hinaus fielen die Ertragsteuerzahlungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich geringer aus.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -186,7 Mio. € (1-9/2013¹⁾: -289,0 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in den ersten 9 Monaten 2014 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®] betrafen. Des Weiteren ergaben sich Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Erwerb des Markenprodukt-Portfolios Flexitol[®]. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Gebäudes in Großbritannien.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 57,6 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 231,5 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € und eines Darlehens in Höhe von rund 121 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®], während im entsprechenden Vorjahreszeitraum höhere Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten – insbesondere auf Grund der im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe – zu verzeichnen waren. Gegenläufig wurden im Berichtszeitraum verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mehr Finanzverbindlichkeiten getilgt. Darüber hinaus erfolgte im 2. Quartal 2014 die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013. Dabei erfolgte eine deutliche Steigerung des Ausschüttungsvolumens gegenüber der Dividende für das Geschäftsjahr 2012.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds belief sich in den ersten 9 Monaten 2014 auf -8,5 Mio. € (1-9/2013¹⁾: 23,7 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾
Generika	Externe Umsatzerlöse	884.225	895.774
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	464	619
	Gesamter Umsatz	884.689	896.393
	Operatives Ergebnis	118.808	117.521
	Planmäßige Abschreibungen	37.374	33.892
	Wertminderungen	4.030	819
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-210.160	-187.765
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	565.841	499.538
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	565.841	499.538
	Operatives Ergebnis	105.095	123.701
	Planmäßige Abschreibungen	46.650	35.803
	Wertminderungen	6.271	168
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-22.112	-7.801
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	32.669	30.368
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	32.669	30.368
	Operatives Ergebnis	798	847
	Planmäßige Abschreibungen	103	137
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-111	-100
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	-	556
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-464	-619
	Gesamter Umsatz	-464	-63
	Operatives Ergebnis	-39.171	-57.198
	Planmäßige Abschreibungen	8.151	7.788
	Wertminderungen	4.562	198
	Wertaufholungen	-	370
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	15.768	-2.406
Konzern	Externe Umsatzerlöse	1.482.735	1.426.236
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	1.482.735	1.426.236
	Operatives Ergebnis	185.530	184.871
	Planmäßige Abschreibungen	92.278	77.620
	Wertminderungen	14.863	1.185
	Wertaufholungen	-	370
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-216.615	-198.072

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾
Operatives Ergebnis der Segmente	224.701	242.069
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-39.171	-57.198
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	802	3.508
Beteiligungsergebnis	153	228
Finanzielle Erträge	4.128	5.704
Finanzielle Aufwendungen	53.332	52.522
Ergebnis vor Steuern Konzern	137.281	141.789

5.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	30.09.2014	31.12.2013
Vermögen der Segmente	1.991.955	1.890.259
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	75.344	78.783
Weitere langfristige Vermögenswerte	73.272	90.947
Kurzfristige Vermögenswerte	1.317.463	1.353.193
Summe Aktiva Konzern	3.458.034	3.413.182

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	9 Monate 2013 01.01.–30.09. ¹⁾	±% ²⁾	±% bereinigt ³⁾
Deutschland	341.568	336.717	+1%	+1%
• Deutschland	295.761	313.580	-6%	-6%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	45.807	23.137	+98%	+98%
Zentraleuropa	690.952	607.770	+14%	+3%
• Italien	132.469	125.721	+5%	+2%
• Belgien	111.984	103.334	+8%	+8%
• Großbritannien	93.129	44.888	>100%	+2%
• Spanien	85.996	79.375	+8%	+8%
• Frankreich	64.212	67.688	-5%	-7%
• Schweiz	39.262	37.051	+6%	-5%
• Niederlande	28.374	27.175	+4%	+4%
• Dänemark	16.899	15.125	+12%	+10%
• Irland	16.539	16.706	-1%	-7%
• Polen	16.263	12.617	+29%	+27%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	59.069	53.655	+10%	+10%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	26.756	24.435	+9%	-18%
CIS/Osteuropa	384.215	440.345	-13%	-8%
• Russland	236.082	292.060	-19%	-17%
• Serbien	67.855	61.596	+10%	+13%
• Ukraine	19.141	25.349	-24%	+6%
• Kasachstan	10.070	14.971	-33%	-19%
• Bosnien-Herzegowina	10.036	9.985	+1%	+1%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	33.190	27.517	+21%	+30%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	7.841	8.867	-12%	-9%
Asien & Pazifik	66.000	41.404	+59%	-9%
• Vietnam	50.093	33.776	+48%	-12%
• China	9.089	2.352	>100%	-37%
• Philippinen	2.852	1.870	+53%	+63%
• Thailand	1.690	2.030	-17%	-9%
• Sonstige/Rest von Asien & Pazifik	1.827	1.255	+46%	-3%
• Exportumsätze der Marktregion Asien & Pazifik	449	121	>100%	>100%

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Gerechnet auf T-€-Basis.

3) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1 Notierte Preise auf aktiven Märkten		Stufe 2 Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Stufe 3 Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
	Available-for-sale financial assets (AFS)					
• Wertpapiere	41	46	-	-	-	-
Financial assets held for trading (FAHFT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	93	17
• Zins- /Währungsswaps	-	-	-	-	15.632	10.503
Financial liabilities held for trading (FLHFT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	20	405
• Zins- /Währungsswaps	-	-	-	-	128	466
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung						
• Cashflow-Hedges	-	-	-	-	3.437	4.748

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AFS) betreffen Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorliegen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHFT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHFT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zins- /Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen durch externe Dritte ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der auf nicht wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1 Notierte Preise auf aktiven Märkten		Stufe 2 Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Stufe 3 Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-	310	1.571	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, das weitestgehend mit am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Da STADA bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Preisbildungsinformationen von externen Dritten ohne weitere Berichtigung nutzt und somit keine quantitativen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren erzeugt, wird gemäß dem Wahlrecht des IFRS 13 auf die Angabe von quantitativen Informationen über solche Inputfaktoren verzichtet.

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2014	10.520	-5.619
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	4.156	1.713
• erfolgswirksam	4.156	402
• erfolgsneutral	-	1.311
Zugänge	-	-
Realisierungen	1.049	321
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 30.09.2014	15.725	-3.585
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	4.156	402
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	3.035	-49
<i>davon</i>		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	3.025	-133
Finanzergebnis	1.121	451
<i>davon</i>		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	1.121	451

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.09.2014 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 30.09.2014	Fair Value 30.09.2014	Buchwert 31.12.2013	Fair Value 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	234.825	236.449	301.991	305.168
Schuldscheindarlehen	598.802	648.165	434.943	471.285
Anleihen	696.981	718.482	696.121	714.042
Finanzverbindlichkeiten	1.530.608	1.603.096	1.433.055	1.490.495

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie „Financial liabilities measured at amortized cost“ (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 in den ersten 9 Monaten 2014 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beschreiben mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und in Zukunft in Abhängigkeit von bestimmten Ereignissen zu Ressourcenabflüssen führen können. Zum Bilanzstichtag wurden diese als unwahrscheinlich angesehen und sind daher nicht bilanziert.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich in den ersten 9 Monaten 2014 Änderungen bei den Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Patentrisiken. Einerseits ergab sich zusätzlich zu den im Geschäftsbericht 2013 ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten für Patentrisiken eine weitere mögliche Verpflichtung von 5,0 Mio. € für ein Patentrisiko in der Marktregion Zentraleuropa. Andererseits bestehen Eventualverbindlichkeiten für Patentrisiken in Höhe von 0,6 Mio. € in der Marktregion Zentraleuropa nicht mehr, da für diesen Sachverhalt auf Grund eines verlorenen Patentstreits nunmehr eine Rückstellung gebildet wurde.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt untergliedern lassen:

in T €	30.09.2014	31.12.2013
Verpflichtungen aus Operating-Leasing	64.263	70.973
Übrige finanzielle Verpflichtungen	36.917	166.705
Summe	101.180	237.678

Zum 31.12.2013 resultierten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Verpflichtung seitens der OAO Nizhpharm über 131,0 Mio. € gegenüber der Butterwood Holdings Limited, Zypern, für den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor^{®1)}, wobei der Vertragsvollzug zum 31.12.2013 noch unter umfangreichen Vollzugsbedingungen stand. Zum 30.09.2014 bestand diese sonstige finanzielle Verpflichtung nicht mehr, da der zum 30.09.2014 noch nicht gezahlte Restbetrag der Kaufpreisverbindlichkeit von 15,7 Mio. € in der Bilanz in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst wurde.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betrafen zum 30.09.2014 im Wesentlichen eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 30.09.2014 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2013: 0,3 Mio. €). Des Weiteren bestand zum 30.09.2014 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrafen insbesondere IT-Equipment und Kraftfahrzeuge. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Bürogebäude.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, welcher per 30.09.2014 nicht in Anspruch genommen wurde (31.12.2013: Inanspruchnahme in Höhe von 15,6 Mio. €).

Daneben bestand zum 30.09.2014 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Bei dem leistungsorientierten Versorgungsplan des Vorstandsvorsitzenden ergab sich im 3. Quartal 2014 eine Planänderung, aus der sich Veränderungen im Hinblick auf die gemäß dem vorherigen Versorgungsplan gewährten Leistungen ergeben. Der hieraus resultierende Ertrag aus nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 15,9 Mio. € wurde in den Verwaltungskosten innerhalb der Personalaufwendungen erfasst.

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 18.10.2013 sowie Ad-hoc-Aktualisierung vom 28.02.2014.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Matthias Wiedenfels

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Carl Ferdinand Oetker (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Halil Duru¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Dr. Ute Pantke¹⁾, Jens Steegers¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG (im Folgenden „STADA“) enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung der STADA und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Sie beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekanntes Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, die Ergebnisse klinischer Studien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. STADA übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsgerichteter Aussagen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

